



**P**ünktlich um 11 Uhr Ortszeit trafen Mittwoch die Topathleten am Pier in Oceanside ein. Das Starterfeld zum 30-jährigen Jubiläum ist groß wie noch nie. 44 Einzelfahrer, insgesamt 250, dazu Fotografen und Betreuer – die Strandpromenade bot ein spektakuläres Bild. Respekt, Ehrfurcht, Nervosität waren bei den „Pedalrittern“ greifbar. Natürlich auch bei Rainer Popp, der Bayer vom „Eybl“ in der Alpenstraße und damit „Beute-Salzbürger“. Exakt um 12.38 Uhr rollte der 51-Jährige über die Startrampe ins Abenteuer RAAM.



Rainer Popp am Start in Oceanside – die ersten Meter der insgesamt 4.810 Kilometer nach Annapolis

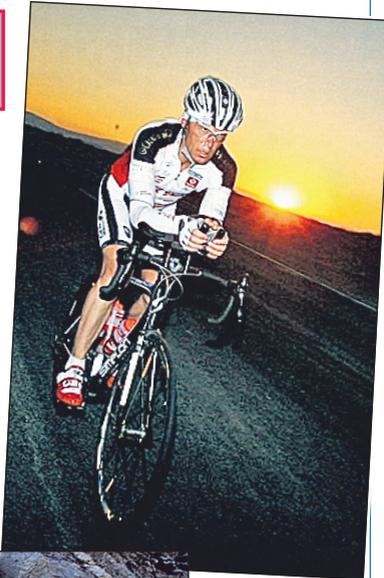
# Motivator Rückenwind

Debütant Rainer Popp lernte das RAAM gleich von seiner härtesten Seite kennen, glühte aber bei 50 Grad mit Extraschub durch die Wüste

Ein Wiedersehen mit seinem Betreuer team gab es nach 21 Meilen. Als später Gestartete vorbeizogen, war Rätselraten angesagt. Endlich kam Rainer – ein Materialfehler hatte dafür gesorgt, dass „die Luft draußen war“. Also: Erster Radwechsel. Ehe mit den Bergen eine Höllenglut wartete. Ein nasses Kopftuch und Eiswürfel im Helm sollten helfen. Gut,

dass die Trainings auch in der Sauna abgelaufen sind. Die Qualen waren trotzdem groß. Seine Betreuercrew litt im Pace Car mit. Nach Lake Henshaw, erster von 55 Checkpoints, wurde es immer wüstenähnlicher. Dann schoss ein Rettungswagen vorbei – das RAAM hatte sein erstes Verletzungsoffer gefordert. Trotz 50 Grad sorgte Rückenwind für Rieseneu-

phorie, das Feld raste mit 50 km/h dahin. Kurz nach Mitternacht traf Rainer in Brawley ein. Kurze Dusche, Nudeln mit Tomatensoße. „Er hat einen guten Rhythmus gefunden, versucht die Pausen echt kurz zu halten“, war Teamchef Geri Bauer sehr zufrieden.



Popp nutzt in der Wüste die Kühle der Nacht und den Rückenwind als Riesemotivator.



**Mobilisiere Deine Kräfte!**



Deinen Rainer Popp Rennhelm mit Energy Chip findest Du auf

[www.geonado.net](http://www.geonado.net)



Sooo starke Windböen: Hans-Peter Wiesinger und Gerald Bauer (li.) von der Betreuercrew.

Foto: Stephan Sieber

Foto: Stephan Sieber

Anzeige

Foto: Stephan Sieber